

Modellbahn-Werkstatt

Profiklebstoffe für „unmögliche“ Reparaturen

Modellbahn-Fahrzeuge leben gefährlich. Flankenfahrten, Unfälle durch Mängel im Gleismaterial, Bedienfehler am Fahrpult oder der Digitalzentrale – und Rückmelder melden auch nicht immer zuverlässig das zurück, was sie so rückmelden sollten.

Daher hat praktisch jeder langjährige Modell-Betriebsbahner schon ärgerliche Beschädigungen seiner Modelle erlebt. Doch in vielen Fällen können Sie mit dem richtigen Spezialkleber den Beinahe-Ursprungszustand wiederherstellen und ärgerliche materielle Verluste vermeiden.

Viele Modellbahner schwören dazu auf die Produkte der Firma Schwanheimer Industriekleber GmbH, die seit über 35 Jahren Klebstoffe und die dazugehörigen Additive herstellt und vertreibt.

Die Produkte zeichnen sich durch sehr lange Haltbarkeit (mehrere Jahre) und saubere Dosierung aus, damit sämtliche Klebungen schnell, dauerhaft und transparent erledigt werden können.

Im Modellbahnbereich werden als Hauptprodukte der Industriekleber Nr. 100 (niedrigviskos) und der Aktivator plus (Aushärtebeschleuniger für minimale Klebeflächen) verwendet. Mit dieser Kombination können sämtliche Materialien extrem fest verklebt werden.

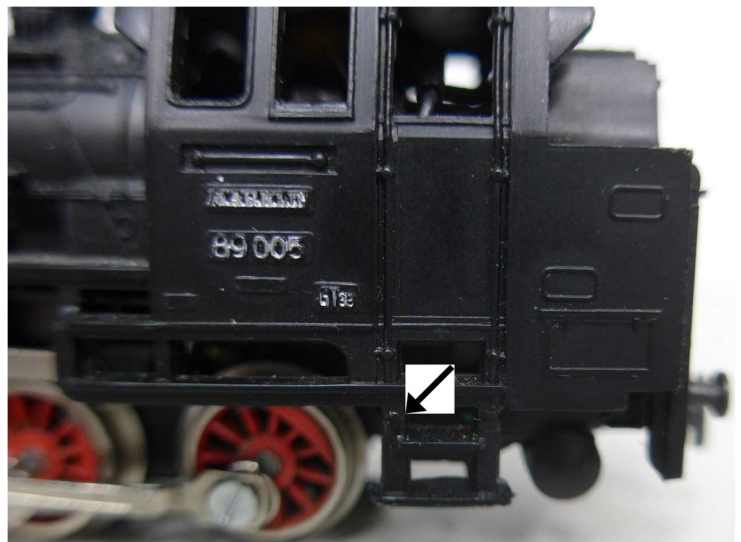
Im ersten Beispiel (Bild 1) ist mit dieser Kombination eine Plexiglasscheibe eingeklebt worden. Der Aktivator plus wird einseitig aufgetragen. Nach einer Einwirkzeit von ca. 20 Sekunden (Flüssigkeit muss trocken sein)

wird der Klebstoff mit der Micro-Kapillardüse (Feindosierspitze) auf die andere Seite aufgetragen und die Teile zusammengefügt. Nach wenigen Sekunden ist der Klebstoff transparent mit einer hohen Endfestigkeit ausgehärtet.



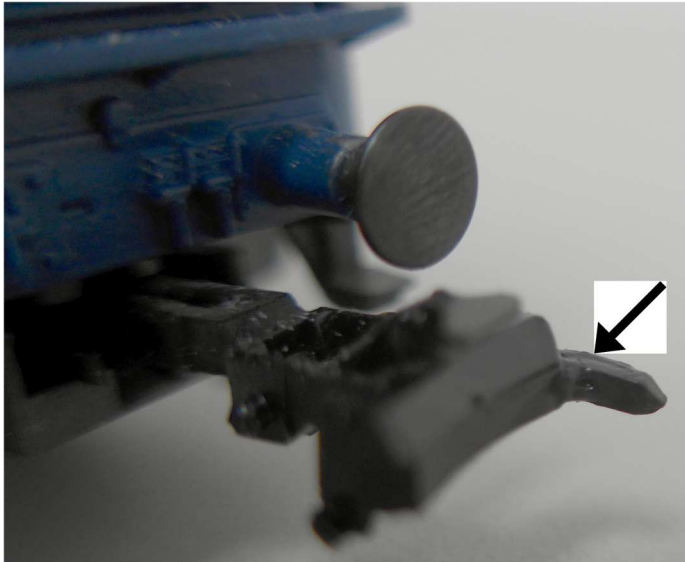
◀ Eine Plexiglasscheibe einzukleben ergibt bei richtiger Anwendung mit dem passenden Industriekleber eine dauerhafte Verbindung

Im zweiten Beispiel wurde eine Kunststofftreppe am klassischen Märklin-Modell einer BR 89 geklebt. Mit gewöhnlichen Klebern wäre dies ein nahezu aussichtsloses Unterfangen.



▲ Sogar heikle Klebungen mit sehr geringen Klebeflächen gelingen Ihnen mit dem Industrieklebstoff und erhalten den Wert Ihres Modells

Im dritten Praxisbeispiel zeigt der Industrieklebstoff beim Ankleben eines Führungstiftes an einer Kunststoffkupplung, dass diese Klebungen sogar bei minimalster Klebefläche eine dauerhafte Reparatur ermöglichen.



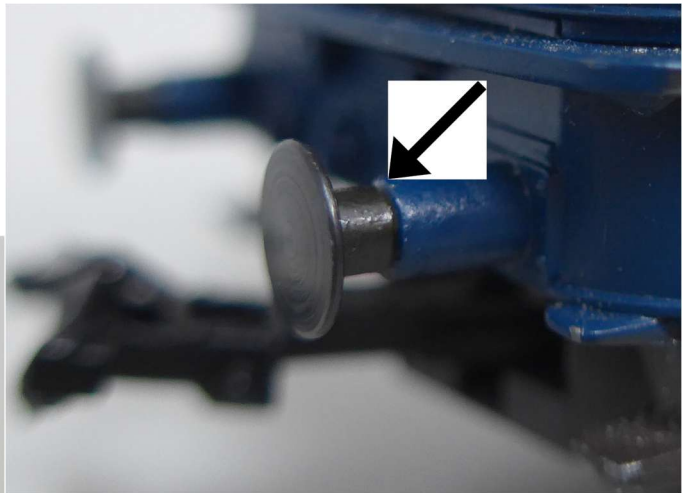
▲ *Kleben einer Kunststoff-Kupplung: Bei derart geringen Klebeflächen spielt der Industriekleber seine ganzen Vorteile aus*

Viele Modellbahn-Fahrzeuge, speziell von Märklin, bestehen aus einem Gussrahmen oder haben Anbauteile aus Guss. Jeder Modellbahner weiß: Gussteile wieder zu befestigen, ist problematisch.


Daher zeigt das vierte Praxisbeispiel, wie mit dem Industrieklebstoff ein Puffer aus Guss angeklebt wird.

Hierbei wurde nach der Klebung die Toleranz mit dem Industriekleber in Verbindung mit dem Spezialfüllstoff aufgefüllt.

Bestellt werden können die Produkte in verschiedenen Größen über die Homepage www.industriekleber.com. Dort finden Sie auch ein Anwendungsvideo, das den Einsatz der Spezialkleber zeigt.



▲ *Wer schon einmal versucht hat, Guss-Elemente zu kleben, der weiß, dass hier nur ein Profi-Klebstoff die Lösung bringen kann*

Stefan Erdle / Redaktion 

Modellbahn-Test

Challenger – der Herausforderer dampft los

US-Amerikanische Dampfloks üben bei vielen Modellbahnern eine ganz besondere Faszination aus. Und hier sind es insbesondere die Riesen bei den Loks, wie z.B. der Big Boy.

Als Herausforderer trat der „Challenger“ dem Big Boy gegenüber. Die nur unwesentlich kleinere Lok der Class 3900 wurde von Märklin unter der Art.-Nr. 39911 zur UVP von 729,99 € ausgeliefert, und ist ab Werk bereits ausverkauft, aber im Handel noch in guten Stückzahlen ab rund 600 € erhältlich.

Das 425 mm lange und sehr schwere Modell wurde mit umfangreichen Sound und Lichtfunktionen ausgestattet. Außerdem verfügt die Lok über einen Decoder, der die Märklin „Spielwelt“ unterstützt.